

# Arbeiterstrandbad Tenwil, Umbau und Erweiterung

Studienauftrag 2015, 1. Rang,  
Planung und Realisierung 2015-2019

Dem Hauptgebäude mit Restaurant von 1990 wird eine stegartige Terrasse vorangestellt, die zusammen mit der Piazza und dem Kiosk- und Sanitärgebäude die ganze Anlage neu ordnet. Diese war in den letzten Jahren den Besucherströmen nicht mehr gewachsen gewesen. Der Eingriff gibt der Badeanstalt ein neues Gesicht, das einen sommerlich leichten Charakter hat und dessen hervorstechendes Merkmal die zweifarbige Deckelschalung in Holz ist. Die etwas tiefer gelegene Piazza verbindet alle Gebäude: Sanitärgebäude, Kiosk, Restaurant und Gruppenhaus. Hier treffen sich Badegäste, Feriengäste des Gruppenhauses, Camper und Wassersportler. Die vorher stark segmentierte Anlage wird durch die neu geschaffenen Sichtverbindungen viel grosszügiger, zudem verbessert sich die Hindernisfreiheit im Areal erheblich. Durch das Verlegen der Kasse ins neue Gebäude liegt der Eingang für alle viel logischer und übersichtlicher in der Mitte der Anlage. Das gesamte Gastronomiekonzept wurde vollständig überarbeitet, sodass nun neu ein vergrössertes Restaurant mit mehr Innen- und Aussenplätzen und ein neuer Kiosk mit Laden realisiert wird.

*Worin liegt das Besondere an dieser Bauaufgabe?*

Das die Badi Tenwil ein gewachsener Betrieb, der 1935 aus der Arbeiterbewegung entstanden ist und heute sehr verschiedene Nutzer wie Badegäste, Dauercamper, Ferienlagergäste, Wanderer, Segler hat und dazu noch ein Saisonbetrieb ist mit extrem hohen Spitzenbelegungen.

*Welche Inspirationen liegen diesem Projekt zugrunde?*

Mit dem tief gezogenen Walmdach oder den dunklen, geschlossenen Brüstungen erinnerte uns die Architektur des bestehenden Betriebsgebäudes eher an ein Zweifamilienwohnhaus. Zudem hatten die drei bestehenden Gebäude alle einen ganz unterschiedlichen Ausdruck. Wir haben deshalb eine sommerlich leichte Holzarchitektur entwickelt, welche den Umbau des Betriebshauses, den Neubau des Kiosk/Sanitärbaus und das bestehende Gruppenlagerhaus zusammen bringt. Das Kiosk/Sanitärbau ist komplett aus Holz konstruiert und mit einer zweifarbigen Deckelschalung sowie einem ausladenden Vordach. Das Betriebshaus haben wir mit einer vorangestellten Terrasse ebenfalls aus Holz und einem leicht nach oben geneigten Dach ganz neu interpretiert.

*Wie hat der Ort auf den Entwurf eingewirkt? (kulturell, topografisch etc.)*

Die vorherige Terrasse des Restaurants war auf einem aufgeschütteten Hügel, der die ganze Anlage unterteilt hat und gar nicht ins sanft abfallende Hallwilerseeufer gepasst hat. Zusammen mit den Landschaftsarchitekten haben wir schon für den Studienauftrag einen langen Platz vor den Gebäuden vorgeschlagen. Diese „Piazza am See“ verbindet alle Nutzungen und Niveaus und schafft einen grosszügigen Treffpunkt, an dem das Betriebshaus als prominentester Bau zuvorderst steht.

*Inwiefern haben Bauherrschaft, Auftraggeber oder die späteren NutzerInnen den Entwurf beeinflusst?*

Die Stiftung Arbeiterstrandbad hat unseren Entwurf von Anfang an mitgetragen und unsere Vorschläge, die den Betrieb stark beeinflusst haben, weiter entwickelt. Als private Stiftung mit wenig öffentlichen Geldern war das Budget verständlicherweise stets ein Thema, man suchte und fand aber immer gemeinsam nach Lösungen.

*Wie gliedert sich das Gebäude in die Reihe der bestehenden Bauten des Büros ein?*

Leichtigkeit ist in vielen unserer Projekte ein wichtiges Thema, etwa im neuen Schulhaus Feldmeilen oder im Umbau mit Aufstockung in Albisrieden. Zudem ist der öffentliche oder gemeinschaftliche Freiraum ebenfalls ein Schwerpunkt der Überlegungen in vielen Projekten, beispielsweise im Schulhaus Feldmeilen ebenso wie in der geplanten Erweiterung der Schule Wetzwil.

*Beeinflusst aktuelle energetische, konstruktive oder gestalterische Tendenzen das Projekt?*

Schon im Studienauftrag hatten wir eine solare Energiegewinnung vorgeschlagen, da der Betrieb primär läuft, wenn die Sonne scheint. Die nun gebaute Anlage mit Warmwasserkollektoren und sehr grossem Speicher sorgt für die Warmwasseraufbereitung und die Bodenheizung – da der Betrieb zwischen Ende Oktober und Ende März geschlossen ist, muss im Winter nur die Wohnung des Betriebsleiters versorgt werden.

**Bauherrschaft**  
Stiftung Arbeiterstrandbad Tenwil

**Landschaftsarchitekten**  
égü Landschaftsarchitekten

**Bauleitung**  
Thomas Melliger Bauplanung

**Bauingenieur**  
Büro Thomas Boyle

**HLS**  
planea AG

**Elektro**  
Mettler + Partner AG

**Bauphysik / Akustik**  
bws Bauphysik



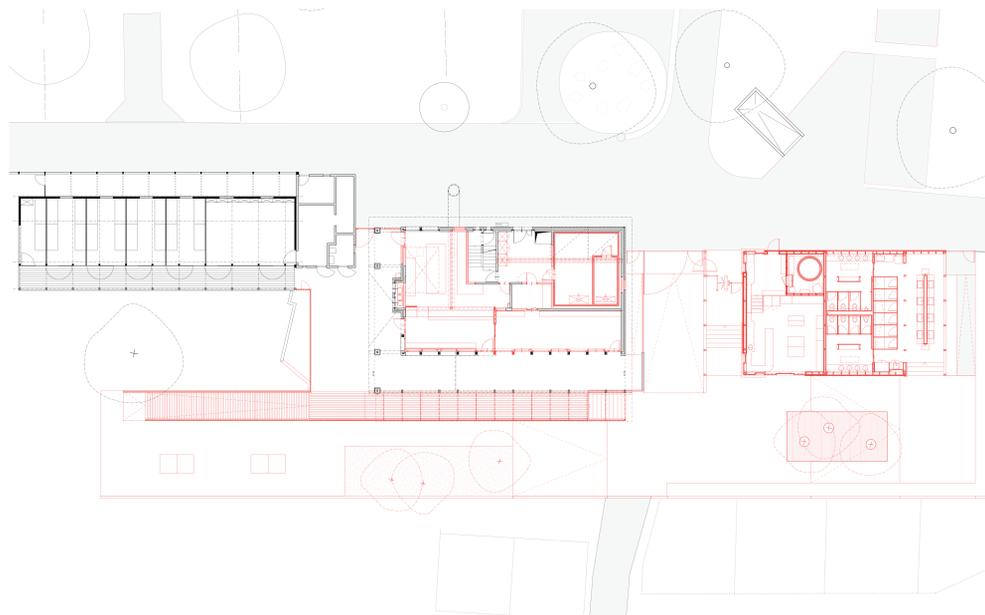
Situationsplan



Gesamtansicht Steg mit Wetterdach vor dem bestehenden Betriebshaus



Kioskfenster zur Zugangsrampe und Piazza



Übersicht EG



Erweiterte Terrasse vor dem Restaurant



Waschraum im Sanitärhaus



Westansicht



Ostansicht